

8808 Pfäffikon, Postfach 76

An die Betriebe im Bezirk Küssnacht
mit Ackerbau und Maisanbau
im Perimeter des Maiswurzelbohrers von Rotkreuz

Ihr Zeichen

Direktwahl

E-Mail

Datum

055 415 79 26

konrad.gmuender@sz.ch

27. August 2009

Maiswurzelbohrer

Sehr geehrte Damen und Herren

In Rotkreuz, unweit der Schwyzer Grenze wurde in einem Maisfeld ein Maiswurzelbohrer gefangen. Der Maiswurzelbohrer ist ein gefährlicher, deshalb meldepflichtiger Käfer und vom Bund aus obligatorisch zu bekämpfender Schädling.

Eine Verfügung wird demnächst im Amtsblatt veröffentlicht. Weil die Zeit drängt orientieren wir Sie, noch zusätzlich direkt auf dem brieflichen Weg. In der Beilage finden Sie Informationen über diesen neuen Schädling. Beachten Sie die Einschränkungen in der Fruchtfolge. In der Kernzone, wie auch in der Sicherheitszone dürfen auf den heurigen Maisfeldern nächstes Jahr kein Mais angepflanzt werden.

Die **Kernzone** im Bezirk Küssnacht umfasst den nordöstlichen Teil, begrenzt durch die Linie von der Schiffstation **Immensee –Eichlstrasse** zur **Bahnlinie Küssnacht, dieser entlang** bis zur Kreuzung mit der der **ATEL Hochspannungsleitung** (westlichere, dorfnähere Leitung), dieser Leitung entlang bis **zur Luzerner Kantongrenze** (siehe beiliegende Karte).

Die **Sicherheitszone** umfasst die gesamte, restlich Bezirksfläche.

Die Käfer können mit dem Maishäcksel, die Eier und Larven mit den Bodenbearbeitungsgeräten verschleppt werden. Daher **dürfen nur Siloballen** oder, wenn der Mais in Hüenberg getrocknet wurde **als Würfel**, aus der Kernzone **hinaus transportiert** werden.

Ausnahmen

Mais vom eigenen Feld, das in der Kernzone liegt, darf für den Eigenbedarf mit Bewilligung in die weitere Sicherheitszone, aber nicht weiter, lose transportiert werden. In Siloballen verpackt, darf der Mais aus den Zonen ausgeführt werden. Wird der Mais **nach dem 30. September 2009 geerntet, darf der Mais frei aus den Zonen ausgeführt** werden. Die Bestimmung, dass nächstes Jahr auf den heurigen Maisfeldern kein Mais angebaut werden darf bleibt bestehen.

Empfehlung: Die Bodenbearbeitungsgeräte und die verschmutzten Reifen sind vor dem Verlassen der Kernzone mit dem Hochdruckreiniger gut zu reinigen.

Freundliche Grüsse

Amt für Landwirtschaft des Kantons Schwyz

Konrad Gmünder

Beilagen: Merkblatt u. Karte

Sursee, 25. August 2009 hh

Maiswurzelbohrer jetzt nördlich der Alpen - Massnahmen sind obligatorisch (Verfasser H. Hebeisen, Iawa, Luzern)

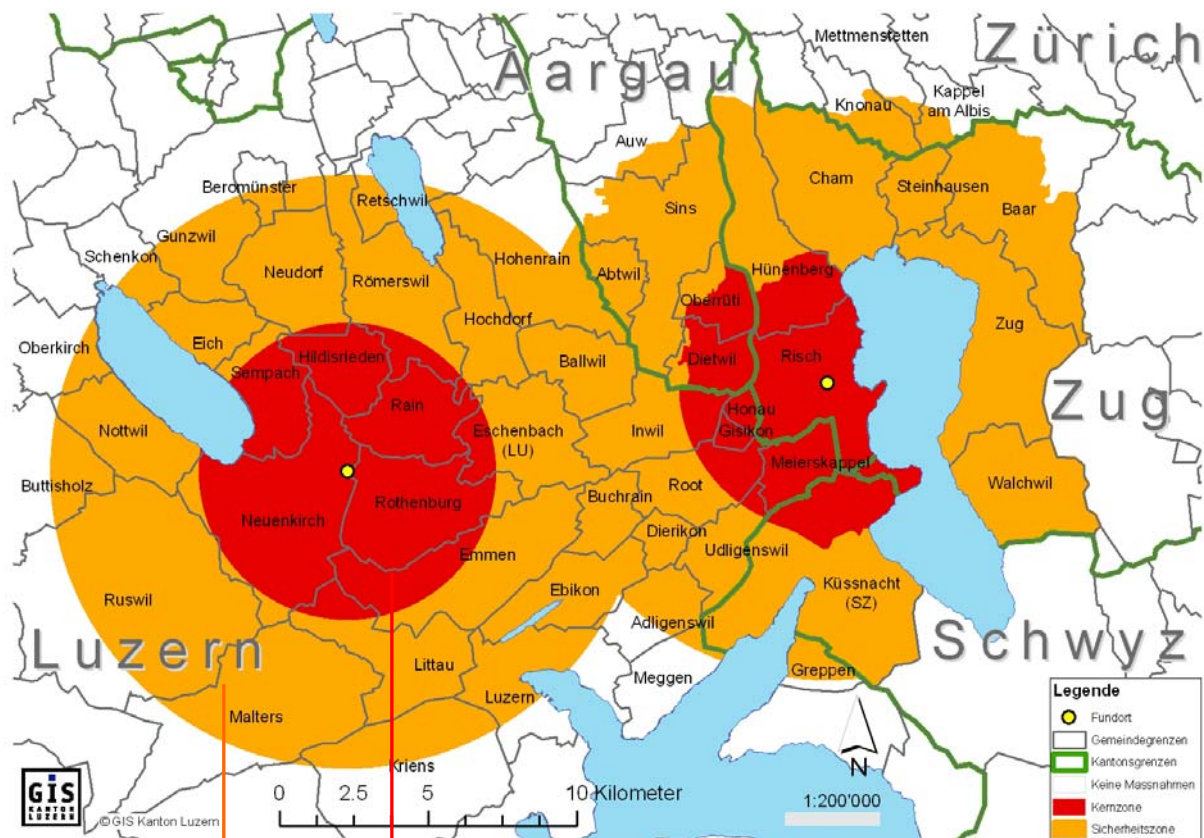
Erstmals seit 2006 taucht der westliche Maiswurzelbohrer in der Schweiz nördlich der Alpen wieder auf. Er wurde im Kanton Luzern in zwei Maisfeldern nahe der Autobahnraststätte Neuenkirch, bei Rotkreuz (ZG) und in Erstfeld (UR) festgestellt. Die kantonalen Pflanzenschutzdienste stellen jedes Jahr über 200 Fallen auf, hauptsächlich in den Maisanbaugebieten und an jenen Orten, wo der Käfer bereits im Vorjahr gefangen wurde. Besondere Aufmerksamkeit gilt auch Verkehrsachsen und Flughäfen. Weitere Fänge sind nicht auszuschliessen.

Der westliche Maiswurzelbohrer ist ein gefährlicher Maisschädling vom nordamerikanischen Kontinent. Den Hauptschaden verursachen die Larven des Käfers, die an den Wurzeln der Maispflanze fressen. Bei starkem Befall entstehen auch Schäden durch die Käfer selber. Diese fressen die Narbenfäden der Maiskolben, was eine schlechte Befruchtung zur Folge hat. Besonders gravierend ist das Problem in Gebieten mit Mais-Monokulturen, weil die Larven für ihre Entwicklung vorwiegend auf Mais angewiesen sind.

Der Maiswurzelbohrer ist gemäss Pflanzenschutzverordnung (PSV) ein Quarantäneschädling, dessen Bekämpfung in der Schweiz obligatorisch ist. Werden Käfer in Fallen gefangen, müssen Massnahmen in der Kernzone (5 km Radius um den Befallsort) und Sicherheitszone (10 km Radius um den Befallsort) verfügt werden. Die Kantone AG, LU, SZ, ZG und ZH haben das Vorgehen koordiniert. Die Zonengrenzen werden nach Gemeinde, Gemeindeteil oder strikt nach Radius gezogen. Grundsätzlich wird angestrebt, den Radien möglichst nahezu kommen. Die durch die Kantone festgelegten Grenzen und Massnahmen sind verbindlich (Karte). Die detaillierte Orientierung der Landwirte erfolgt über das Amtsblatt. Zusätzlich werden alle betroffenen Landwirte schriftlich (AG, LU, SZ, ZG, ZH) oder über die lokale Fachpresse informiert.

Diese Bekämpfungsstrategie hat zum Ziel, erste Einschleppungen zu erkennen und auszurotten, Befallsherde einzudämmen und einer raschen Ausbreitung des Maiswurzelbohrers entgegen zu wirken. Ertragsausfälle von 30%, wie sie in Norditalien dieses Jahr auftreten, weil keine Massnahmen ergriffen wurden, dürfen und wollen wir nicht akzeptieren.

Auskünfte erhalten Sie bei der Kantonalen Pflanzenschutzstelle, Amt für Landwirtschaft, Pfäffikon SZ, Konrad Gmünder, Tel. 055/415 79 26



Sicherheitszone:

- Maisanbau 2010 auf Parzellen, wo 2009 Mais stand, verboten

Kernzonen:

- Maisanbau 2010 auf Parzellen, wo 2009 Mais stand, verboten
- Maistransporte aus Kernzone bis 30. September 2009 verboten
Ausnahmen:
 - Siloballen und Trockenprodukte (Ganzpflanzenwürfel oder CCM-Würfel) dürfen aus der Kernzone exportiert werden. Die Trockenprodukte müssen in einer Graströcknungsanlage innerhalb der Kernzone hergestellt werden (Hildisrieden bzw. Hünenberg). Diese Ausnahmeregelung gilt nicht für Parzellen, in denen der Maiswurzelbohrer gefangen wurde.
 - Betriebe in der Sicherheitszone, welche eigenes oder gepachtetes Land in der Kernzone bewirtschaften, dürfen exklusiv für den Eigengebrauch Mais aus der Kernzone ausführen. Solche Transporte sind vorgängig dem kantonalen Pflanzenschutzdienst zu melden.
- Empfehlung: Bodenbearbeitungs-Maschinen vor Verlassen der Kernzone mit Hochdruckwasser reinigen

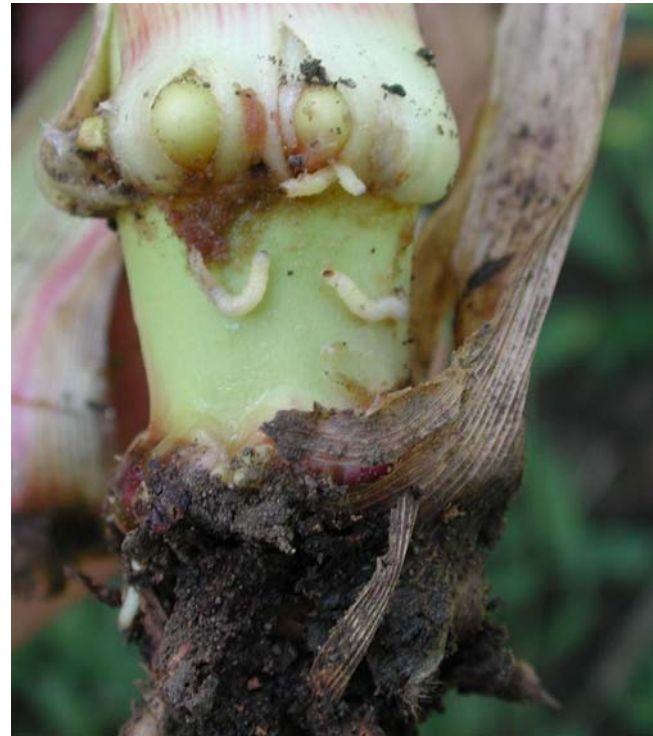
Kernzone Küssnacht (Beschreibung):

Die **Kernzone** im Bezirk Küssnacht umfasst den nordöstlichen Teil, begrenzt durch die Linie von der Schiffstation **Immensee –Eichlistrasse** zur **Bahnlinie Küssnacht, dieser entlang** bis zur Kreuzung mit der **ATEL Hochspannungsleitung** (westlichere, dorfnähere Leitung), dieser Leitung entlang bis zur **Luzerner Kantonsgrenze** (siehe beiliegende Karte).

Bilder



Maiswurzelbohrer: Käfer (Autor



Die Larven fressen an und in den Wurzeln und schwächen die Pflanze (Autor www.biosicherheit.de)



Maiswurzelbohrer: kopulierende Käfer, Bild: Garcia Alonso



Maiswurzelbohrer: Käfer (Autor M.E. Rice)